

48

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michew,
Wien, I., Neues Rathaus.

21. Jahrgang, Wien, Dienstag, 19. Februar 1918. Nr. 48.

Krankenkostenzuschnitt für städtische Beamte. In der Gemeinderatssitzung vom 17. Oktober v. J. hat GR. Hohensinner die Errichtung einer Krankenkostzuschusskassa für die städtischen Beamten und Lehrer angeregt. In der letzten Stadtratsitzung wurde hierüber ein eingehender Bericht erstattet, in welchem ausgeführt wird, dass es sich nicht empfehle, der Frage vor vollkommener Erklärung der für die Beurteilung dieser Angelegenheit massgebenden Verhältnisse und namentlich nicht früher näher zu treten, bevor die Stellungnahme des Staates und der Länder hinsichtlich der staatlichen Beamten und der öffentlichen Lehrpersonen bekannt ist. Der Stadtrat beschloss, die Angelegenheit im Auge zu behalten und im entsprechenden Zeitpunkt hierüber zu berichten.

Neubauer Männergesangsverein. Die von diesem Verein im grossen Konzertsaal zum Wohle der Deutschmeister-Witwen und Waisen mit dem besten künstlerischen Erfolg veranstaltete Konzert - Akademie förderte auch in materieller Hinsicht ein so glänzendes Ergebnis zutage, dass eine Abordnung des genannten Vereines, bestehend aus dem Vorstand Gemeinderat Zimmermann, Chormeister Professor Reim und Sangrat Bauer, den Betrag von 4000 Kronen dem Leiter dieses Fürsorgefondes Major Freiherrn von Udelga übermitteln konnte.

Die Wohnungsverhältnisse im Jahre 1917. Dem Stadtrate lag der Jahresbericht über die Tätigkeit des städtischen Wohnungsnachweises im Jahre 1917 vor. Der Nachweis wurde am 2. Mai 1917 eröffnet. Der ausserordentlich geringe Stand der leeren Wohnungen hat die Tätigkeit des Wohnungsnachweises ziemlich eingeschränkt. Die freiwillige Benützung des Nachweises war seitens der Mieter ziemlich lebhaft, seitens der Vermieter naturgemäss gering, weil fast jede gekündigte Wohnung unter der Hand weiter vergeben wird und kaum auf den Wohnungsmarkt gelangt, geschweige denn dass es zu einer Leerstehung kommt. Angemeldet wurden in der Zeit vom 2. Mai bis 31. Dezember 1917 insgesamt 10.897 Wohnungen abgemeldet wurden 8.855. Mehrfach geäusserten Wünschen entsprechend werden auch in jenen Bezirken, welche bisher in der Zentrale vereinigt waren, Filialen im Anschluss an die Dienstvermittlungsstellen eröffnet. Die Abmeldung vermieteteter Wohnungen erfolgt trotz der bestehenden Strafandrohung und trotz der wiederholten Mahnung in der Presse sehr lässig. Die Zahl der Wohnungssuchenden betrug 13.084. In der dem Wohnungsamte angegliederten Auskunftstelle für die vermietenden Sommerwohnungen ist die Zahl der angemeldeten Wohnungen von 2496 im Vorjahre auf 900, die Zahl der vermieteten von 668 auf 228 zurückgegangen.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt eine Verordnung des Magistrates über den Rindfleischbezug seitens Gastwirtschaften, Kriegsküchen etc. bei.